

Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission der NGB in den Jahre 1960 - 1961

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern**

Band (Jahr): **19 (1961)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht über die Tätigkeit der Naturschutzkommission der NGB in den Jahren 1960–1961

Die Kommission hielt im Jahre 1960 zwei, im Jahre 1961 drei Sitzungen ab, an denen nunmehr der jeweilige Präsident der NGB von Amtes wegen teilnimmt. Die wohlausgewogene Zusammensetzung der Kommission hat sich nicht geändert. Die Einzelarbeiten, welche verschiedene Mitglieder stark in Anspruch nehmen, werden dadurch erleichtert, daß der Naturschutzverband des Kantons Bern uns durch seinen halbamtlichen Sekretär, unser Mitglied E. Hänni (Sitz des Sekretariats im Naturhistorischen Museum), vielerlei Verhandlungen mit den Behörden abnehmen kann. Die Begehungen, Besprechungen und verschiedene Eingaben an die Behörden betrafen neben Einzelobjekten, besonders erhaltenswerten Bäumen und Findlingen, vor allem, in Fortsetzung früherer Verhandlungen: den Schutz des Sense- und Schwarzwassertals vor störenden baulichen Eingriffen und stark überhand nehmenden militärischen Übungen, die Erhaltung des Gäbelbachtals bei Bern und ganz besonders das Kraftwerkprojekt Kiesen, das schwerste Eingriffe in die Auenlandschaften der Aare bringen würde. Unter den sehr zahlreichen Einsprachen befindet sich neben denjenigen unserer Kommission und der Bedeutung des Geschäfts entsprechend auch eine des Vorstandes der Naturforschenden Gesellschaft. Eine Stellungnahme der Konzessionsbehörde, des Regierungsrats, liegt noch nicht vor. Die Sorge um die Erhaltung der Aarelandschaft zwischen Thun und Bern, die als eine der schönsten Flußlandschaften der Schweiz und Europas auch vom Schweiz. Bund für Naturschutz in seine «Liste der schutzwürdigen Landschaften von nationaler Bedeutung» aufgenommen wurde, wird weiter aufs schwerste belastet durch das Autostraßenprojekt Bern—Thun und seine Linienführung parallel zum Aarelauf. Zur Bekämpfung dieser Trassewahl haben wir uns der neugebildeten «Interessengemeinschaft Pro Aare» angeschlossen (Präsident: Generalprokurator Dr. W. Loosli), die alle an der Erhaltung des Aarelandschaftsbildes interessierten Verbände und Volkskreise von Bern bis Thun zu gemeinsamer Aktion zusammenfaßt. Abzuwehren hatten wir auch ein Gesuch eines Unternehmers um Verstärkung des Aaredamms im Gebiet des Flugplatzes Belpmoos, das starke Zerstörungen an Auenwald und Gießen und entsprechende Verarmung von Flora und Fauna mit sich gebracht hätte. Die zunehmenden Ausfüllungen von Bachtobeln stellen weitere, oft schwierige Naturschutz- und Rechtsfragen.

Mit Zustimmung des Vorstandes erlaubte uns der Naturschutzfonds Dr. R. La Nicca, an die Erhaltung und Neuaufstellung eines großen Barberine-Granit-Findlings in Schwarzenburg Fr. 1000.— beizutragen und den Druck eines wirkungsvollen Sonderhefts «Das Gäbelbachtal» mit Fr. 1000.— zu unterstützen.

Mehrere Mitglieder der Kommission beteiligten sich sehr aktiv an einer kleinen, aber vielbeachteten Naturschutz-Ausstellung an der Berner Ausstellung (BEA) im Mai 1960, besonders aber an der großen «Naturschutz-Ausstellung des Naturschutzverbandes des Kantons Bern» in der Schulwarte, März bis August 1961, die sehr starken Anklang fand und einen großen Erfolg bedeutete.

W. Kuenzi